

Presse-mitteilung vom 6.3.2025

## **Welt-frauen-tag 8.3.2025: Lebenshilfe Berlin fordert Frauen-beauftragte in Wohn-einrichtungen**

Frauen und Mädchen mit Behinderungen erleben oft Gewalt. Sie werden zum Beispiel beleidigt oder auch körperlich oder sexuell verletzt. Besonders in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen passiert das häufig. Das hat eine Studie aus 2024 gezeigt. In solchen Einrichtungen gibt es oft ein Ungleich-gewicht an Macht. Das betrifft besonders Frauen.

Simone Dreblow ist die 2. Vorsitzende vom Verein Lebenshilfe Berlin. Sie fordert, dass es auch im Bereich Wohnen Frauen-beauftragte geben muss. Das heißt: Es soll eine Person geben, die sich nur um die Rechte von Frauen kümmert.

Simone Dreblow sagt: Im Wohnen gibt es bisher keine Frauenbeauftragte. Aber das steht im Gesetz: Alle Einrichtungen müssen dafür sorgen, dass Menschen nicht missbraucht werden. In Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gibt es Frauen-beauftragte, das steht im Gesetz.

Simone Dreblow sagt auch, dass Berlin von anderen Bundes-ländern lernen kann. Zum Beispiel von Bremen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Diese Bundes-länder haben Frauenbeauftragte auch für den Bereich Wohnen.

Janet Lennig ist eine Selbstvertreterin. Sie ist Mitglied in der Gruppe **Starke Frauen in der Politik**. Janet Lennig sagt: Ich arbeite als Frauen-beauftragte in einer Werkstatt. Viele Frauen fragen mich: Warum gibt es so etwas nicht auch im Wohnen? Im Wohnen fehlt das!



Die Lebenshilfe Berlin hilft Frauen mit Behinderungen dabei, ihre Rechte zu bekommen.

In der Gruppe **Starke Frauen in der Politik**

setzen sich Frauen mit geistiger Beeinträchtigung für ihre Rechte ein.

Sie finden es besonders wichtig, dass es Frauen-beauftragte im Wohnen gibt.

Die Lebenshilfe Berlin hat Menschen in verschiedenen Wohn-formen gefragt, wie sie sich fühlen.

Das hat die Lebenshilfe heraus-gefunden:

Viele Frauen fühlen sich wohler, wenn sie mit einer Frau sprechen können, wenn sie Probleme haben.

Frauen-beauftragte sollen den Frauen helfen,

ihre Rechte zu verstehen und sich in der Wohn-einrichtung sicher zu fühlen.

Die Ergebnisse von der Befragung stehen in einem Papier.

Dieses Papier hat die Lebenshilfe Berlin an Politiker geschickt.

Es gibt das Papier in Leichter Sprache und in Alltags-sprache.

Die Lebenshilfe Berlin setzt sich für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und ihre Familien ein.

Sie kämpft dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigung selbst bestimmen können, was sie tun möchten.